

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

139 (25.5.1913) 2. Blatt

Reichstag.

Berlin, 23. Mai.

In der heutigen Sitzung der Subkommission erklärte der Kriegsminister zu der bereits bekannten fortschrittlichen Resolution betr. die Verbeisführung von Ersparnissen, einen Offizier, der nicht die Befähigung für die nächsthöhere Stelle besitzt, in seiner Stelle zu belassen, hat insofern Bedenken, als im Krieg der betreffende Offizier bei eintretendem Verlust die nächsthöhere Stelle wahrnehmen müsse. Die Verabschiedung erfolge genau nach dem Urteil der Vorgesetzten, die dafür verantwortlich seien, daß an der Spitze der Truppen Offiziere ständen, die im Krieg und Frieden durchaus ihrer Aufgabe gewachsen seien. Beim Qualifikationsbericht würde mit größtem Wohlwollen verfahren, aber das Interesse des Dienstes gehe überall vor. Es sei falsch, anzunehmen, das Schicksal des Offiziers hänge von einem Befähigungstage ab. Die fortschrittliche Resolution wurde darauf, wie schon mitgeteilt, mit großer Mehrheit angenommen. — Bei der Beratung der fortschrittlichen Resolution betr.: a) **Verbeisführung der Mißhandlungen**, insbesondere durch Reform des militärischen Beschwerdebereichs, b) **Regelung der Verhältnisse der nicht mehr dem aktiven Militärstand angehörenden Personen** in einer dem Rechtsgefühl entsprechenden Weise und unter Berücksichtigung ihrer politischen und staatsbürgerlichen Rechte, erklärte der Kriegsminister, die **Beschwerdeordnung** für die Ehrengerichte sei ein Ausfluß der kaiserlichen Kommandoergewalt zur Aufrechterhaltung der Disziplin. Bei sehr vielen unbegründeten Beschwerden trete jedoch keine Bestrafung wegen Beschwerdeführung ein. Als von konservativer Seite die Fassung der Anträge bemängelt wurde, ergänzte der Antragsteller den Schlußsatz des ersten Punktes in dem Sinne, daß nur bei erwiesener Missetat und erwiesener Fahrlässigkeit Bestrafung eintreten darf. Der Kriegsminister erklärte, über die Verbesserung der ehrengerichtlichen Bestimmungen ließe sich streiten. Eine Änderung der Unterlage, auf der sie beruhen, könne aber nicht eintreten. Auf scharfe Angriffe von sozialdemokratischer Seite, von der verlangt wurde, der Reichstag solle der Militärverwaltung einmal seine ganze Macht wegen ungenügenden Eingreifens gegen die Soldatenmißhandlungen beweisen, antwortet der Kriegsminister, die **Beschwerdeordnung** habe in der Praxis gut funktioniert, denn eine große Anzahl von Mißhandlungen seien auf Grund der Beschwerden zur Strafe gekommen. Dem Redner gegenüber verwahrte sich der Minister dagegen, daß in Bezug auf die Strafen in der Armee mit zweierlei Maß gemessen würde. Bei Mißhandlungen werde sehr scharf gegen die betreffenden Vorgesetzten eingeschritten. Der nationalliberale Redner war der Ansicht, daß, wenn die Offiziere sich der Beschwerdeführung annehmen würden, dann die als Freiheit ausgelegte Angst vor den Beschwerdebearbeitungen mehr und mehr schwinde. Aus eigener Erfahrung könne er belegen, daß das Ehrengerichtsverfahren reformbedürftig sei. Ein Zentrumredner bemerkte, daß auch in dieses die Kommandoergewalt des Kaisers hineingetragen und dadurch eine sachliche Erörterung der so wichtigen Materie erschwert werde. Nach kurzer Debatte wurde die ersigene fortschrittliche Resolution betreffend die **Reform des militärischen Beschwerdebereichs** mit der genannten und einer von dem Antragsteller gemachten **Änderung** mit großer Mehrheit angenommen; ebenso die fortschrittliche Resolution betreffend die **Revision der Militärgerichtsordnung**. Sie verlangt insbesondere, daß nicht die Öffentlichkeit der Hauptverhandlung unter der Begründung der Gefährdung der Disziplin beseitigt und daß die Zuständigkeit der Ehrengerichte auf militärische Vergehen und Verbrechen beschränkt wird. Der Kriegsminister wies die von einem sozialdemokratischen Redner erhobenen Angriffe auf die allerhöchste Kabinettsorder zurück. Dies bedeute in keiner Weise ein Abweichen von den gesetzlichen Bestimmungen, vielmehr sei dem Kaiser ausdrücklich das Recht verliehen, Bestimmungen über den Begriff „Gefährdung der Disziplin“ zu geben. Nach kurzer Debatte wurde die Resolution angenommen. Eine sozialdemokratische Resolution verlangt **Herabsetzung des Strafmaßes** und die Einführung von mildernden Umständen in das militärische Strafgesetz. Geh. Rat Müller erklärte, der Reform des bürgerlichen Strafgesetzbuches werde die Reform des Militärstrafgesetzbuches folgen; deshalb werde ein besonderes Gesetz nicht für erforderlich erachtet. Diese letzte Erklärung am Regierungstisch rief lebhaften Widerspruch aus der Kommission hervor. Von konservativer Seite wird erklärt, die konservative Fraktion werde gegen die Resolution stimmen; nicht weil sie den Grundgedanken nicht billige, sondern weil sie dagegen protestieren wolle, daß die Kommission anstatt die Wehrvorlage zu erledigen, alle möglichen Fragen des Militärstrafrechts usw. in die Debatte ziehe. Nach kurzer weiterer Debatte wurde die sozialdemokratische Resolution ebenfalls angenommen. Dann trat eine Frühstundspause ein.

Nach der Pause nahm die Kommission eine Zentrumresolution an, wonach nur **Volltaugliche** eingestellt werden sollen; ferner eine fortschrittliche Resolution betreffend die **rücksichtsvolle Befreiung** vom aktiven Heeresdienst wegen bürgerlicher Verhältnisse (einzige Ernährer hilfloser Familien); eine **nationalliberale** Resolution betreffend die **Hebung und Aufrechterhaltung der Schickfertigkeit**, insbesondere bei den Landwehrmännern und Meeresoffizieren, sowie eine Resolution des **Zentrums** und der **Nationalliberalen** betreffend die **Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der freiwilligen Krankenpflege** für den Fall der Mobilmachung. Die **Militärverwaltung** hatte sich zu dieser Resolution zustimmend geäußert. Es folgte die Beratung von Zentrumsvorstellungen betreffend die **Berhebung aller Arbeiter und Lieferungen** an ortsanhängige Gewerbetreibende und **Ereilung des Zuschlags** nur an solche Arbeitgeber, die das **Koalitionsrecht** der Arbeiter unangefast lassen, mit den Offizieren ein Verzeichnis ihrer Vereine einreichen, keine geringeren Löhne bezahlen als gleichartige Staatsbetriebe und eine **Einigungs- und Schiedsinanz** zur Vermittlung bei ausbrechenden Streitigkeiten schaffen. Eine weitere Zentrumsvorstellung spricht die **Erwartung** aus, daß die **Beschaffung des Kriegsmaterials** zunächst durch **reichseigene technische Anstalten** erfolge. Generalleutnant Wandel hatte keine sachlichen Bedenken, eine **Veranlagung** der reichseigenen Anstalten geschehe in weitestgehendem Maße. Sie habe naturgemäß ihre Grenzen, da staatliche Institute nicht für die gesamten Lieferungen eingerichtet werden könnten. Die Zentrumsvorstellung wurde **angenommen**. Eine fortschrittliche Resolution, alle mit Pension ausgeschiedenen Offiziere nicht zur Disposition zu stellen, sondern **ausnahmslos** zu **berabschieden**, wurde **abgelehnt**. Aber eine nationalliberale Resolution betreffend den

Ausbau des Mittelkanals im Interesse der Landesverteidigung und ebenso über die übrigen eingebrachten Kanalprojekte wurde zur Tagesordnung übergegangen. Damit sind sämtliche zu Artikel I des Gesetzes betreffend Ergänzung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke vorliegenden Resolutionen erledigt. Artikel II, der die Änderungen in den Beilagen zum **Befolgungsgesetz** von 1909 betrifft, wurde nach kurzer Debatte **angenommen**. Artikel III enthält in der Hauptsache die **Erhöhung der laufenden Zivillieferungsentschädigung** von monatlich 12 M. auf 20 M., die **Erhöhung der einmaligen Geldabfindung** von 1500 M. auf 3000 M. gegen den Verzicht auf den Schein und die **Zivillieferungsentschädigung**. Zu einer eingehenden Debatte führte die **Zentrumsvorstellung**, dafür Sorge tragen zu wollen, daß die **Gemeinden** die bestehenden Vorschriften über die **Einstellung von Militärämtern** nicht umgehen. Ein sozialdemokratischer Redner betonte, daß die Vorschriften von manchen kleinen Gemeinden recht drückend empfunden werden und daher eine Reform dringend nötig sei. Er beantragte eine Änderung in diesem Sinne. Oberst v. Döring bat, den sozialdemokratischen Antrag abzulehnen, da er eine umfangreiche Klassifizierung der Militärämter erfordere und die Förderung der Sache verzögere und erschwere. Ein weiterer sozialdemokratischer Redner meinte, die Militärämter fehlten in den besten Jahren ins Zivilleben zurück und bedürften nicht eines besonderen Schutzes oder einer besonderen Hilfe. Oberst v. Döring führte aus, daß die Unteroffiziere mit der Aussicht eintreten, daß ihnen nach 12 Jahren die Anstellungsmöglichkeit gesichert wird. Es liege im Interesse der Heeresverwaltung und der Unteroffiziere, hierin keine Änderung zu treffen.

Der Kriegsminister verteidigte nochmals wam die **Berfolgungsmöglichkeiten** für die Unteroffiziere, denen gegenüber die Anträge der Sozialdemokratie eine ganz erhebliche Einschränkung und Verminderung bedeuteten. Er verteidigte des weiteren die **Geignetheit der Militärämter**, die sich in vielen Gemeinden und großen Städten in jeder Beziehung voll bewährt hätten. Darauf wurde der Antrag **abgelehnt**, die **Zentrumsvorstellung** **angenommen**. Der Rest der Vorlage wurde ohne Debatte genehmigt. — Es folgte die **Beratung der Ergänzungsgesetze**. Vom Ergänzungsetz zum **Militärstrafgesetz** Kap. 14 (Kriegsministerium, Befolgungen), Kap. 16 (Militärtribunale) unter Streichung von 5 Intendanturen und 2 Intendanturassessoren gemäß einem Zentrumsvorstellung, Kap. 17 (Militärstrafgesetz), Kap. 18 (Militärstrafverfahren) unter Streichung von je 8 Kriegsgerichtsständen und Militärgerichtsschreibern, sowie 6 Militärgerichtsschreiberstellen nach einem Zentrumsvorstellung. — Die Weiterberatung erfolgt morgen vormittag 9 Uhr.

Politische Übersicht.

Keine Diktatur.

SRK, Straßburg, 23. Mai.

Die dem Bundesrat unterbreiteten Vorlagen der elsass-lothringischen Regierung, welche eine Verschärfung der **Prekonditionen** und **vereinsgesetzlichen Bestimmungen** ins Auge fassen, haben eine Erregung im einheimischen und französischen Völkerverstand ausgelöst, in der jede sachliche Erwägung der Gründe unterzugehen droht. Fast ausnahmslos wird das Wort **Diktatur** herausgegriffen, um es wie eine Keule gegen die elsass-lothringische Regierung zu schwingen. Der Regierung wird jede staatsmännische Befähigung abgesprochen; für eine ohnmächtige Regierung, deren Weisheit letzter Schluss es sei, mit Gewalt alles niederzuknien, gäbe es nur eine Abhandlung.

Eine solche Kritik zeugt von einer Verkennung der Tatsachen und falschen Beurteilung der augenblicklichen Zustände in Elsass-Lothringen. Die Regierung wußte, als sie vor Monaten schärfere Maßregeln gegen alle dem Deutschland feindliche Tendenzen erzwang, daß das erste Gefühl der öffentlichen Kritik eine **lobernde Empörung** sein würde. So, jetzt kocht die Volksseele, jetzt soll alles in schönster Ordnung sein. Ist es etwa nicht wahr, daß Herr Wetterlé heute das halbe Zentrum wieder auf seiner Seite hat, daß in der Fortschrittspartei **Abspaltungen** stattfinden, die ihren Grund allein in einer befürchteten Annäherung an das Deutschland haben. Zist es etwa nicht wahr, daß mehr wie je die **französisierenden Kreise** in Kontinenten sich **zusammenschließen**, um unter dem Deckmantel der Kunst und Literatur und des Kultes der Vergangenheit **französische Politik** zu machen und ihre Gedanken mehr und mehr in die Massen zu tragen. Ist es etwa nicht wahr, daß im Falle **Grafenstaden** und in der Beurteilung der Wehrvorlagen fast das ganze elsass-lothringische Volk unter dem **Terrorismus** einer lauten **Widerstand** jeder deutsch-nationalen Forderung völlig verständnislos gegenübersteht? Abgesehen von den Vorträgen der **Laugel, Preiß, Wetterlé** in Frankreich, deren Beurteilung anerkannt wird, hat das elsass-lothringische Volk, ohne daß es sich in seiner Eigenart etwas vergibt, bisher nicht die Kraft gefunden, die **schamlosen Schmähungen** des Deutschland, wie sie sich in der **Nationalistenpresse** finden, so abzuschütteln, wie es die **Würde Elsass-Lothringens** als ein deutscher Bundesstaat verlangen muß, ohne daß er sich etwas vergibt. Auch in Zukunft wird das Volk diese **Abschüttelung** nicht vermögen, falls ihm eine **ehrliche und einwandfreie Gesetzgebung** nicht **den Rücken stärkt**. Unbekümmert um die Meinung der Nörgler, die bei jeder berechtigten Maßregel gegen die **Volksvergifter** stets von **Ausnahmebehandlung** reden, entschloß sich die Regierung, die **nötigen Anträge** beim Bundesrat zu stellen.

Wenn man in bewußter Fälschung nunmehr von „Diktatur“ redet, so herrscht auch in dem vergötterten republikanischen

Frankreich die „Diktatur“, denn nicht um Gaaresbreite unterscheiden sich die neuen Vorschläge von den gesetzlichen Zuständen in Frankreich. Aber das wird verschwiegen. In Frankreich hallt die Brutalität der Regierung wieder. Welche Ironie! Elsass-Lothringen wird gefesselt und geknechtet, wenn man ihm die französischen Freiheiten wieder geben will, weil es beweist, daß es die deutschen Freiheiten nicht ertragen kann. Diese Qualen, die der deutsche Eroberer gegen das unglückliche Elsass-Lothringen erfindet, an denen er sich wie ein Nero berauscht, und die die französischen Mütter und mit ihnen die Mehrheit der elsass-lothringischen Zeitungen in Grund und Boden verdammen, sind **französische Erfindung**. Hat man denn gar kein Gefühl mehr dafür, wie unreif und unklug und den Interessen des Landes widerstrebend man handelt, wenn man wieder mit den Hetzern sich solidarisch erklärt und diesen zu einem billigen Triumph verhilft, statt ehrlich an der Seite einer durchaus wohlwollenden aber der Wirklichkeit ins Auge sehenden Regierung zu treten.

Man gebe der Verärgerung keinen allzu breiten Raum, ein Sturm im Landtag ist der sicherste Kitt für eine Mehrheit im Reichstag.

* Ausland.

Paris, 20. Mai. Nach einer offiziellen Mitteilung beabsichtigt der **Kriegsminister**, demnächst einen **Gesetzesentwurf** einzubringen, wonach die **1911** in die **Kriegsschule** von **St. Cyr** eingetretenen **Föglinge** schon am **1. Juli** dieses Jahres anstatt am **1. Oktober** und die **1912** eingetretenen schon am **1. Januar 1914** anstatt am **1. Oktober** nächsten Jahres zu **Leutnants** ernannt werden sollen. Nach **Mitteilungen** aus **Toul** und **Belfort** könne nach dem bisherigen Ergebnis der **Untersuchung** kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß die **Soldatendemonstrationen** in der **Lat durch** **Sendlinge** des **revolutionären allgemeinen Arbeiterverbandes** angezettelt wurden.

Paris, 21. Mai. Der von dem **Deputierten** **Baté** im Namen des **Heeresausschusses** erstattete Bericht über die **dreijährige Dienstzeit** stellt zunächst fest, daß **Frankreich** im Falle eines **Krieges** zu **Beginn der Operationen** nur auf **seine eigenen Kräfte** zählen dürfte und **untersucht** sodann, welche **Stellung** die **deutsche Armee** nach **Durchführung** der **Wehrvorlage** gegenüber der **französischen Armee** haben werde. Die **Friedensstärke** der **deutschen Armee** werde — die **Offiziere** nicht mitgerechnet — **863 000 Mann** aufweisen. Die **Wehrvorlage**, für welche die **Prekonditionen** zum **Vorwand** gedient hätten, werde eine **doppelte Wirkung** haben: das **deutsche Heer** werde **1. imstande** sein, mit **größerer Geschwindigkeit** und **stärkerer Macht** als **früher** gleich zu **Beginn der Mobilisierung** einen **Angriff** zu **versuchen**; **2. die gesamten Operationen** mit **Mannschaften** beginnen können, welche **jünger** und **moralisch** und **körperlich geeigneter** sein werden als in der **französischen Armee**. Während also **Deutschland** in einer **nahe Zukunft** über **863 000** **wohlgeschulter** und **modern ausgerüsteter** **Soldaten** verfügen werde, könne **Frankreich**, wenn man von den **algerischen Hilfstruppen** und den nach **Marokko** entsandten **Mannschaften** absehe, nur über **480 000 Mann** verfügen, die dem **Deckungsbedürfnis** entsprechen und den **Kern** der **mobilitierten Armeekorps** bilden sollen. Das **Gesetz** von **1905** über die **zweijährige Dienstzeit** habe zwar die **vorgesehenen Mannschäftsbestände** ergeben, aber die **Zahl der Kapitulanten** sei **hinter den Erwartungen zurückgeblieben**. **Überhaupt** mußte die **Infanterie** dazu dienen, um die **neuen Waffengattungen** (**Luftschiffer, Telegraphenkompanien** usw.) mit **Mannschaften** zu **versorgen**. So sei es gekommen, daß nach der **Entlassung** der **Jahresklasse** im **September** vorigen Jahres die **nicht verstärkten Kompanien** einen **Bestand** von **nur 50 bis 75 Mann** hatten.

Paris, 21. Mai. **Kriegsminister** **Stienne** erklärte gestern im **Budgetausschuß** der **Kammer** bei der **Begründung** der **Kreditvorlage** von **400 Millionen** **Franken** für die **Zurückbehaltung** der **Jahresklasse**, die **erforderlichen Ausgaben** seien so **dringender** Natur, daß er es **auf sich genommen** habe, die **Ausgaben unverzüglich** und **auf seine eigene Verantwortung** zu machen. Diese **Erklärung** rief bei den **Kadikalen** und **Sozialisten** eine **große Erregung** hervor. Eine von den **Sozialisten** **Semhat** und **Thomas** beantragte **Resolution**, durch welche der **Minister** **aufgefordert** wurde, **keinerlei Ausgaben** zu machen, bevor die **Kammer** die **Bewilligung** erteilt habe, wurde mit **9 gegen 8 Stimmen** **abgelehnt**.

Nancy, 21. Mai. Der **Kommandant** des **20. Armeekorps** erließ einen **Tagesbefehl**, der besagt, **insolge** der **bedauerlichen Vorfälle** in **Toul** sei **zunächst** vor dem **Abschluß** der **Untersuchung** **verfügt** worden: **16 Militärpersonen** werden dem **Kriegsgericht** **überwiesen**, **15** für die **Strafteilungen** **vorgeschlagen**, **40** mit **Arrest** zwischen **30** und **60 Tagen** **bestraft** und **13** wegen **Schlafheit** in der **Gandhabung** ihrer **Befugnisse** **degradiert** oder in einen **niedrigeren Grad** **versetzt**. — **Trotz** aller von den **Militärbehörden** getroffenen **Vorkehrungen** **veranstalteten** eine **Anzahl** **Soldaten** des **8. Artillerieregiments** in einem

Mannschaftszimmer eine Kundgebung gegen die dreijährige Dienstzeit und fangen die Internationale-Mehrere Artilleristen wurden ins Gefängnis abgeführt und die Mannschaft der betreffenden Batterie mit Kasernenarrest bestraft. Heute nacht wurden in verschiedenen Kasernen kleine Anschlagzettel angeklebt, welche gegen die Zurückbehaltung der Altersklasse Einspruch erheben und die Soldaten der Besatzung auffordern, sich am nächsten Sonntag auf dem Stanislausplatz an einer Kundgebung zu beteiligen.

Stockholm, 20. Mai. Der schwedische Reichstag nahm den Regierungsentwurf über die allgemeine Altersversicherung mit einigen von dem Ausschuss vorgeschlagenen und von der Regierung gebilligten Änderungen an.

Sacramento, 20. Mai. Der Gouverneur von Kalifornien hat das Gesetz betreffend den Landerwerb durch Fremde, gegen das Japan verschiedentlich Protest erhoben hat, unterzeichnet.

Grossherzogtum Baden.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhsetzungen etc.
der etatmäßigen Beamten der
Gehaltsklassen H bis K

Ernennungen, Versetzungen etc.
von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses,
der Justiz und des Auswärtigen.

Beamteneigenschaft verliehen:

dem Hilfsaufseher Ernst Ludwig beim Landesgefängnis Freiburg und dem Hilfsaufseher Johann Geier beim Amtsgefängnis Schloss Mannheim, beide unter Ernennung zu nichtetatmäßigen Aufsehern;

Beurlaubt:

Kanzleihilfe Christian Frey beim Notariat Lahr zwecks Abtritts in den Gemeindedienst.

Entlassen:

Justizaktuar Wilhelm Fetscher, zuletzt beim Amtsgericht Konstanz auf Ansuchen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

— Großh. Landesgewerbeamt. —

Zugewiesen wurde:

Bauingenieur Karl Schröder in Baden-Baden als Hilfslehrer der Gewerbeschule in Karlsruhe.

— Großh. Verwaltungshof. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

der Wärterin Marie Mehnert bei der Heil- und Pflegeanstalt Altenau, der Wärterin Frida Herr bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen;

Etatmäßig angestellt:

der Wärter Anton Schärer bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen; der Wärter Leo Langenbacher bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Entlassen auf Ansuchen:

die Wärterin Marie Hechtlich bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen; die Wärterin Sophie Fuchs bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Zuruhsgesetzt wegen leidender Gesundheit:

der Aufseher Albert Lieb bei der Großh. Erziehungsanstalt Flehingen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Ernannt:

Kanzleidener Wilhelm Göttsch beim Finanzministerium zum Kanzleiaffistenten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen; Grenzaufseher (Postenführer) Othmar Lang in Grenzackerhorn zum Kanzleidener beim Finanzministerium.

— Zoll- und Steuerdirektion. —

Ernannt:

der Oberzollaufseher Johann Walter in Offenburg zum Zollaffistenten.

Etatmäßig angestellt:

der Grenzaufseher Oswald Vertenstein in Lörach.

Verfetzt:

die Finanzassistenten: Alfred Häfner in Schaffhausen nach Stühlingen, Wilhelm Saurer in Heidelberg nach Schaffhausen; der Steueraufseher Adolf Laufer in Heidelberg nach Leutershausen und mit der Versetzung der Steuerinspektoren beauftragt; der Unterrechner Paul Wähler in Haslach nach Konstanz unter Ernennung zum Kanzleihilfen.

Zuruhsgesetzt:

der Steueraufseher Daniel Maier in Emmendingen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Mitteilungen aus Kunst und Wissenschaft.

Das Schicksal der Schröder-Stranz-Expedition.

Seiner Majestät dem Kaiserlichen Kommissar in Berlin empfangen ein Telegramm des Maters Nave, eines der Überlebenden der Schröder-Stranz-Expedition aus der Adventbay. Das Telegramm, welches an vielen Stellen verstümmelt ist, dürfte folgendermaßen zu lesen sein: Den Vorschlag, das Schiff zu verlassen, machte Kapitän Mitscher am 8. September 1912. Wir hatten reichhaltigen Schiffsproviant für gut vier Monate, außerdem konzentrierten Schlittenproviant, woran kein Mangel war. Auch sonst waren wir gut ausgerüstet. Am 21. September marschierten wir nach Süden mit dem Ziel Adventbay und kamen am 4. Oktober nach der Jagdhütte Wjebah. Am zweiten Tag haben wir, daß Nüdigers Fuß halb erfroren war.

Am rechten Fuß waren zwei Beine schwer verletzt, deshalb erklärte ich mich bereit, hier mit ihm liegen zu bleiben, wenn die anderen Hilfe bringen wollten. Proviant war in der Hütte für einen Monat vorhanden, doch teils verdorben, weil er zwei Jahre alt war. Innerhalb vier Wochen sollte die festverpackte Hilfe kommen. Wir wollten sechs Wochen darauf warten. Das Wetter war seit immer gut. Es kam aber keine Hilfe, statt dessen die Winternacht. Nach vier Wochen bereitete ich alles für die Rückkehr vor. Wir hatten zwar kein Werkzeug, keine Schlaffade, kein Licht und keinen Proviant, auch der Verbandstoff ging zu Ende. Ich machte Licht aus Renntierfett und Schlaffade aus gefalzenen Fellen, die in der Hütte vorgefunden wurden. Für Nüdigers machte ich einen mechanischen Stiefel, da sein erfrorener Fuß sehr verschlechtert war. Am 23. November brachen wir bei Mondschein zum Schiffe unter großen Strapazen auf. Häufig hatten wir schlechtes Wetter, wir hatten nichts zu trinken und lagen drei Tage im Rosselbahhaus bei Schneesturm. Dort fanden wir verschimmeltes Hartbrot und Graupen und gingen dann über das Gebirge zum Schiffe, die Sterne als Wegweiser benutzend. Nüdigers konnte manchmal auf dem Schlitten sitzen. Am 1. Dezember erreichten wir glücklich das Schiff. Nüdigers hatte weitere vier Finger und zwei Beine erfroren, ich machte nun alle drei Tage einen frischen Verband und schritt zur Amputation des Fußes. Der Koch Stave bekam Bluthusten, wurde aber nach Behandlung besser. Am ersten Weihnachtstage kamen unerwartet ein Eislotse und ein Matrose von Kap Petermann zurück. Sie brachten traurige Nachrichten, sie hatten Eberhardt verloren und von Dettmers und Möfers keine Nachricht. Mitscher war allein weiter nach der Adventbay gegangen. Der Eislotse, der Matrose und ich wollten Eberhardt suchen, wurden aber durch Sturm und schwindenden Mondschein daran verhindert. Schloster nahm ich eine glückliche Operation an Nüdigers vor, die heute gut verheilt ist. Am 24. Februar starb der Koch Stave, wir brachten seine Leiche zur Schwedentation Polheim. Anfang März wollten der Eislotse und Notbold zur Adventbay. Ich sagte, alle könnten gehen, wenn sie Briefe und Telegramme mitnehmen. Am 15. März gingen wir beide (Nüdigers und Nave) mit Gepäck nach Polheim, weil das Schiff zu eng zum Arbeiten war. Am 25. März brach die Mannschaft nach der Adventbay auf. Am 21. April traf früh morgens unerwartet die Hilfsexpedition unter Hauptmann Starzrud ein und wir erhielten Briefe und Zeitungsausschnitte. Wir waren mit dem Vorschlag Starzruds einverstanden, am 1. Mai über das Inlandeis und über Kap Petermann nach Green Harbour zu gehen. Am 30. April kamen drei Mitglieder der Expedition Lerner von der Rosselbay an. Lerner stellte sein Schiff zur Verfügung, um uns auf dem Seewege direkt nach Green Harbour zu führen. Die zurzeit für die Nachforschungen nach Schröder-Stranz günstige Fahrgelegenheit nach Nordostland ließ uns auf den bequemsten Schiffswege verzichten. Der Aufbruch erfolgte am 2. Mai und unter Starzruds vorzüglicher Führung erreichten wir die Adventbay am 15. Mai. Brieflicher Bericht folgt. Nave.

Gottesdienste.

Evangelische Stadtgemeinde.

Sonntag den 25. Mai.

Stadtkirche. 9 Uhr Militärgottesdienst: Militärabspazierkirche Schloßmann. — 10 Uhr: Stadtpfarrer Napp. Kleine Kirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Napp. — 11 Uhr: Kinderergottesdienst: Hosprediger Fischer. — 6 Uhr: Stadtpfarrer Schneider.

Schloßkirche. 10 Uhr: Hofvikar Brandl. Johanniskirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Mayer. — 10 Uhr: Stadtpfarrer Gesslbacher. — 11 Uhr: Kinderergottesdienst, Gemeindehaus: Stadtpfarrer Hindenlang. Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Mohde. — 6 Uhr: Stadtpfarrer Kinkler.

Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtpfarrer Kinkler. — 11 Uhr: Kinderergottesdienst: Stadtpfarrer Kinkler. Lutherkirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Müller. — 11 Uhr: Kinderergottesdienst: Stadtpfarrer Weidemeier.

Gartenstraße 22. 10 Uhr: Stadtpfarrer Mayer. — 11 Uhr: Kinderergottesdienst: Stadtpfarrer Napp. Ludwig Wilhelm-Krankenhaus. 5 Uhr: Hofvikar Brandl. Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Hilfsgeistlicher Siller. — Abends 8 Uhr: Pfarrer Napp.

Beiertheim. 9 Uhr: Stadtpfarrer Schneider. Kathol. Kapelle des Adettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Predigtamtshilfen Nave.

Karl Friedrich-Gebärdnerkirche (Stadtteil Mühlburg). 10 Uhr Gottesdienst: Delan Ebert.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Sonntag den 25. Mai.

Alte Friedhofskapelle, Waldhornstraße. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Fuchs.

Wohngottesdienste.

Donnerstag den 29. Mai.

Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtpfarrer Kinkler. Lutherkirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Weidemeier.

Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 25. Mai.

St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — 9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt, Predigt und Segen. — 11 Uhr Kinderergottesdienst mit Predigt. — 3 Uhr Vesper. — 8 Uhr Fronleichnamssandacht in Verbindung mit Maiandacht.

Bis Donnerstag jeden Tag 7 Uhr Amt mit Segen. Donnerstag nach dem Amt Prozession mit dem Allerheiligsten, bei welcher sich die Männerkongregation beteiligt; von 3-9 Uhr Beichtgelegenheit.

Freitag (Herz Jesu-Fest). 6 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr hl. Messe. — 7 Uhr feierl. Herz Jesu Amt. — 10 Uhr hl. Messe. — Abends 8 Uhr Herz Jesu-Andacht mit Weihe ans göttliche Herz Jesu.

Sonntag abends 8 Uhr feierl. Schluß der Maiandacht mit Prozession, bei der sich die Junfrauenkongregation beteiligt. St. Bernhardskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt mit Segen. — 11 Uhr Kinderergottesdienst mit Predigt. — 12 Uhr Corpus Christi-Bruderschaft. — 7 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen.

Freitag Herz Jesu-Amt. Samstag abends 8 Uhr Schluß der Maiandacht mit Predigt, Prozession und Segen.

Lutherkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, Hochamt und Segen. — 11 Uhr Kinderergottesdienst

mit Predigt. — 12 Uhr Herz Maria-Bruderschaft. — 7 Uhr Maiandacht in Verbindung mit Oktavandacht mit Predigt und Segen.

Freitag (Herz Jesu-Fest). 7 Uhr Herz Jesu-Amt. — Abends 7 Uhr Versammlung der diesjährigen und lehrjährigen Erstkommunikanten mit Predigt durch den S. P. Missionar Bruder, hernach Herz Jesu-Andacht.

Kathol. Kapelle des Adettenhauses: 9.40 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Dr. Holzmann.

St. Vincentiuskapelle. 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt. — 10 Uhr Maiandacht.

St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt, Predigt und Segen. — 11 Uhr Kinderergottesdienst mit Predigt. — 12 Uhr Andacht zum guten Tod mit Segen. — 7 Uhr Oktavandacht.

St. Nikolauskirche (Mühlburg). 9 Uhr Predigt, Hochamt und Segen.

St. Michaeliskirche (Beiertheim). 7 Uhr Frühmesse. — 9 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt, Predigt und Segen. — 11 Uhr Fronleichnamssandacht mit Segen. — 7 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen. Freitag (Herz Jesu-Fest). 7 Uhr feierl. Herz Jesu-Amt mit Weihegebet und Segen. — Abends 8 Uhr feierl. Herz Jesu-Andacht mit Segen.

St. Josephskirche (Stadtteil Grünwinkel). 7 Uhr Frühmesse. — 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. — 2 Uhr Vesper. — 7 Uhr Oktavandacht.

(Alt-) Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 25. Mai.

Auferstehungskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Bodenstein.

Englische Kirche.

Pfändnerhaus, Kaiserplatz.

Sonntag, 11 Uhr, Königliche Hochzeits-Feier und Deutsch-Englische Verständigungs-Feier.

Rev. E. H. Tottenham M. A.,

Permanent Anglo-American Chaplain, Karlstrasse 49 a.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe. V.: Karl Sturm, Aufseher. — W.: Anton Mattern, Weichenwärtler. — V.: Fridolin Göbel, Hausdiener. — V.: Wilh. Ulrich, Schreiner. — V.: Frz. Sulger, Schlosser. — V.: Valentin Spöcker, Engländer. — V.: Friedr. Schäfer, Eisenbahnschaffner. — Ein Mädchen. V.: Adam Winter, Metzgermeister. — V.: Dr. Joh. Rathje, Chirurgenarzt. — V.: Oskar Stephan, Maurer. — V.: Karl Schmitt, Reserveheizer. — V.: Georg Roth, Steinbauer.

Todesfälle. Katharina Eijentraub, ledig, Fabrikarbeiterin. — Emil Eßig, Ehemann, Beleuchtungsdiener. — Oskar, V.: Joseph Sped, Tagelöhner. — Wilhelm Gerbis, Ehemann, Pader. — Ferd. Emil Schönemann, ledig, Drechsler. — Elisabeth Jirt, Ehefrau. — Rita, V.: Ignaz Interlein, Gerbermeister. — Emil Glaser, ledig, Kaufmann, Altstadtrat. — Elisabeth Günther, Ehefrau. — Maria Scherer, Witwe. — Karl Ludwig, V.: Wilhelm Nees, Landwirt.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan für die Zeit vom 24. Mai bis 2. Juni 1913.

(Angegeben ist der Preis für Speerich 1. Abteilung.)

Sonntag, 24. Mai. Abt. B. 62. Ab.-Vorst. „Perotes und Marianne“, Trauödie in 5 Akten von Hebbel. Anfang 7 Uhr, Ende nach 11 Uhr. (4 M.)

Sonntag, 25. Mai. Abt. A. 63. Ab.-Vorst. „Die Bauerflöte“, Oper in 2 Akten von Mozart. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. (4.50 M.)

Montag, 26. Mai. Abt. C. 62. Ab.-Vorst. „Mein alter Herr“, Lustspiel in 3 Akten von Franz und Viktor Arnold. Baron Troch-Jellin: Franz Schönfeld als Gast. Anfang 8 Uhr, Ende halb 10 Uhr. (4 M.)

Dienstag, 27. Mai. Abt. B. 64. Ab.-Vorst. „Rüdnigständer“, Musikmärchen in 3 Bildern von Humperdinck. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 11 Uhr. (4.50 M.)

Donnerstag, 29. Mai. 43. Vorst. außer Ab. Zum Vorteil der Hoftheaterpensionsanstalt: Zum erstenmal: „Der Bettelstudent“, Operette in 3 Akten von Müllner. Anfang halb 8 Uhr, Ende nach 10 Uhr. (4 M.)

Vorverkauf für die Abonnenten am Samstag den 24., vorm. 9-11 Uhr, Reihenfolge B, C, A (je eine halbe Stunde).

Allgemeiner Vorverkauf von Montag den 26., vormittags 9 Uhr an.

Freitag, 30. Mai. Abt. A. 62. Ab.-Vorst. „Der Festillon von Roumear“, komische Oper in 3 Akten von Adam. Anfang halb 8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. (4.50 M.)

Sonntag, 31. Mai. Abt. C. 63. Ab.-Vorst. „Charles Tante“, Schwank in 3 Akten von Thomas. Anfang 8 Uhr, Ende nach 10 Uhr. (4 M.)

Sonntag, 1. Juni. Abt. B. 63. Ab.-Vorst. „Tristan und Isolde“, in 3 Akten von Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende halb 11 Uhr. (4.50 M.)

Montag, 2. Juni. Abt. A. 64. Ab.-Vorst. „Das Konzert“, Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr. Anfang halb 8 Uhr, Ende halb 10 Uhr. (4 M.)

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 24. Mai 1913.

Der hohe Druck hat sich seit gestern etwas verstärkt, sein Kern ist seitdem mehr nordwärts verlagert. Flache Depressionen, die über Südost- und Nordwesteuropa liegen, verursachen noch immer meist trübes, jedoch vorwiegend trockenes Wetter; die Temperaturen haben sich gegen gestern nur wenig verändert. Bei wechselnder Bewölkung sind stellenweise noch geringe Regenfälle zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Mai	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Rel. Feucht. in Proz.	Wind	Witterung
23. Nachts 9 ^u 11.	756.6	11.9	9.8	85	SW	Regen bedeckt
24. Morgs. 7 ^u 11.	758.0	13.4	10.7	94	SW	„
24. Mittags. 2 ^u 11.	758.8	18.3	10.3	65	SW	„

Höchste Temperatur am 23. Mai: 15.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.0.

Niederschlagsmenge, gemessen am 24. Mai, 7^u früh: 3.6 mm.

Wasserstand des Rheins am 24. Mai, früh: Schifferinsel 1.95 m, gefallen 2 cm; Rehl 2.84 m, gefallen 5 cm; Maxau 4.33 m, gefallen 8 cm; Mannheim 3.64 m, gefallen 7 cm.



Für den Sommeraufenthalt empfehlen sich



Adelboden Schweiz
Vornehmes Familien-Hotel
Nevada Palace
1400 m. Station Frutigen (via Bern-Lötschberg).

Amrum Post Norddorf. **Seehospiz.** Christliche Erholungshäuser. Kein Trinkgeld. Volle Pension von 4.— Mark an. Prospekt frei. E.263

Amsteg Gotthard-Bahn. **Hotel-Pension „Engel“** Gut bürgerl. Haus. Elektrisch, Licht. Beste Alpenmilch. Pension von Mk. 4 an, Zimmer v. 1.50 Mk. an, Prosp. gratis. J.Furrer-Tresch.

Baden bei Zürich (Schweiz) **Hotel Habsburg** Berühmte Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias. Eigene Thermalquelle und Bäder im Hause selbst. **Hotel Rebstock** Neu, moderne Einrichtung, Zentralheizung, Lift, Pension mit Zimmer von 5.50 Mk. an. E.546. Besitzer: H. Heitz.

Baden-Baden Pension Villa Frisia
Ecke Gönneranlage Prospekt frei. E.568. Inh. Frau Else Wigger.

Ostseebad Bansin auf der Insel Usedom.
Schönstes all. Ostseebäder.

Basel **Hotel Basler Hof** zunächst d. bad. Bahnst. Schöne Zimmer m. gut. Betten v. Fr. 1.50—3.—. Elektr. Licht, Zentralheiz. Bäder. Bestempf. Münchener Bierstube, Biergarten. Vollst. Pens. von Fr. 5.— an.

Beatenberg Pension Waldegg. Ruhigste staubfreie Lage. Erholungsstat. I. Ranges. Offen: Mai—Oktober. Prospekt verlang.

Benneckenstein Höhen-Kurort und Sommerfrische
Süd-Hochharz, 569 m ü. M. — Station der Harzquerbahn — Fichtenwald. Reinste Höhenluft. Vorzügliches Leitungstrinkwasser. Schöne städtische Badeanstalt. Elektrisches Licht. Höh. Schulen. Mäßige Preise. Auskunft u. Prosp. kostenl. d. d. Magistrat. E.667

Bromberg **Victoria - Hotel** am Bahnhof E.730
Erstklassig und größtes Haus am Platz. Zimmer mit Zentralheizung und elektrischem Licht von 2 bis 3 Mk. Telefon 327. Bes.: Albert Leitzke.

Bad Brückenau **Schloß-Hotel.** Ehem. Besitztum S. M. Königs Ludwig I. v. Bayern. Schönste Lage d. Badoerts. Bevorz. Sommeraufenthalt. Prosp. einfordern.

Bürgenstock b. Luzern (Schweiz). **Hotel „Bellevue“**, Obbürgen, Deutsches Haus. Herrl. ruhige gesch. Lage. Balkone, Terrassen. El. Licht. Garten, Wald, Pens. m. Zimmer v. M. 5.— an. Vor- und Nachsaison Ermäßigung. Offen April-Okt. Prospekt. L. Schneider.

Bürgenstock b. Luzern, Vierwaldstättersee, Schweiz
Hotel - Pension Waldheim. Gut bürgerl. Haus. Gute Verpfleg. Herrl. Spaziergänge. Verlangen Sie Prospekt. Mäss. Preise. Th. Amstutz.

Churwalden Graubünden — Schweiz
1384 m ü. M.
Waldhotel Pradaschier
Familienhotel in prachtvoll staubfreier, erhöhter Lage. Waldreiches Alpenal. — Pension von Fr. 7.— 9.— Juni und September ermäßigte Preise. — Prospekt versendet die Direktion. [E.837]

Dürrenast am Thunersee. **Pension Sommerheim.** Angenehmer Ferien-Aufenthalt. Seebäder. Ruderboot. Pensionspreis Franks 4.—. Prospekt gratis. Referenzen. E.513. Besitzer E. Glauser.

Engelberg **Hotel Villa Schöntal** (Schweiz)
Sommer u. Winter geöffnet. Bestrenommiertes Haus. Table d'hôte und Kurtisch. Pension v. Frks. 7.— an. Vor- u. Nachsaison Ermäßigung.

Freiburg i. B. **Restaurant Martinstor.** Elegantes Bierrestaurant. Schönste Weinrestaurant am Platz. Künstlerkonzerte von 12¹/₂—2 u. 8—12 Uhr. J. Bohnacker.

Freiburg i. B. **Hotel Roseneck.** Bevorzugte, ruhige, zentrale Lage. Elektr. Licht. Großer Garten. Mäßige Preise. E.733. Louis Meyer.

Freudenstadt **Schwarzwaldhotel.** Modernster Komfort. Herrliche Lage mitten im eigenen 60000 qm großen, schattigen Waldpark. Berühmte Küche. [E.732]

Frutt Melchsee, 1900 m ü. M. **Kurhaus Reinhard** am See Brünigroute, Großart., ruhiger Alpenkurort u. Sommerfrische. Entzückendes Gebirgs Panorama. Ausgedehnte Spaziergänge u. Gebirgstouren. Pension Fr. 6 bis 7.50. Illustriert. Prospekt von A. Reinhard. E.590

Gais (Schweiz) **Hotel Pension Krone,** 950 m ü. Meer, herrliche u. ruhige Lage, prächtige Spaziergänge. Pension v. M. 4.40 an. Prospekt zur Verfügung. E.633

Gehlbach bei Oberhof
Hotel u. Pension Daheim
Elegant eingerichtet. Haus. Gute Unterkunft. Pens. 5—7 M. f. d. Tag.

Bad Griesbach Schwarzw. **Hotel u. Pension Adlerbad.** Stahlquelle. Bäder im Hause. Pension 5 M. Prospekt. Telefon Nr. 1. F. Nock.

Grimmi-Alp ob Spiez, Berner Oberland, 1260 m. ü. Meer. Erholungsstation für Ruheliebende. **Grand Hotel.** 150 Betten. Pension 8—15 fr. Kurarzt. Prospekt gratis. (E.695) Poltera-Freiburghaus, Dir.

Hilterfingen **Hotel und Pension Bellevue**
3 Min. v. Dampfboot, schönst. Lage, m. Park, dir. am See, Tramhaltest. Thun-Interlaken a. Hause. Prospekt

Bad Homburg v. d. H. **Hotel Bellevue** Ersten Ranges. Vis-à-vis dem Kurgarten. Besitzer: W. Fischer. E.434

Hornberg Schwarzwald-Bahn :-:
Einer der schönsten gelegenen Kurorte des Schwarzwaldes. **Schloß - Hotel,** 80 m ü. d. Stadt wunderbar und direkt am Walde gelegen mit prachtvoller Aussicht. Ersten Ranges. 120 Betten. Aller moderner Komfort. Erstklassige Verpflegung. Auto- und Equipagen. Mäßige Preise. Pension. Prospekt durch den [E.806] Besitzer: C. Wäldle.

Hornberg an der weltberühmten Schwarzwaldbahn.
Post-Hotel. Altrenommiertes Haus I. Ranges in freier Lage. Pension. Garten. Veranda, Auto-Garage. Bäder. Elektr. Licht. Telefon 3. Illustrierter Prospekt. [E.773] Bes.: Ernst Schreiber.

Konstanz am Bodensee und Rhein. 400 m über dem Meer. Herrliche Lage in reizender See- und Stromlandschaft. Größter Fremdenplatz am Bodensee. Angenehmer Ruhewohnsitz. Dampferfahrten nach der Insel Mainau, Rheinschiffahrt nach Schaffhausen. **Hotels für alle Ansprüche.** Auskunft durch das Bureau des Kur- und Verkehrs-Vereins. E.595

Kreuznach **Badehotel Dheil - Schmidt:** C. A. Recknagel. bevorz. Lage, größt. Park. Mod. einger. Aneik. gut. Küche. Elek. Licht. Zentrh. Mäßige Preise. Bäder im Hause. E.635

Ladis PostPrutz, Tirol, Stat. Landeck. Entzückender **Alpenluftkurort,** altrenommiertes Schwefelbad. Windgeschützt, mild. Renov. gemütliches tiroler Haus mit Veranden, herrliche Spaziergänge. Pension mit Zimmer von Mk. 4.70 an. Prosp. frei durch Kurverwaltung. E.614

Langenbruck Gasthof Pension zur Linde.
An sonniger, freier Lage mit schattigen Ruhe- und Spielplätzen. Prachtige Lindenallee. Wald in nächster Nähe. Eigene Milch, eigenes Fuhrwerk. Mäßige Preise. Prospekt. E.830. Besitzer: E. Dettwiler-Dettwiler.

Lenzerheide 1477 m ü. M. Luftkurort. Herrliche Nadelholzwaldungen. Übergangsstation von und nach dem Engadin. Prospekt durch die Kurverwaltung.

Lindenfels i. O. **Hotel Harfe.** Gut eingerichtet. Zimm., beste Verpfleg. Pens. v. 4 M. an. Tel. 6. P. Hechler.

Lungern (Schweiz) **Hotel Alpenhof u. Bad,** 757 m ü. Meer. Bürgerliches Haus. Schöne Spaziergänge i. herrlich. Alpenal. Gärten. Glasveranda. Ruder- u. Angelsport. In der Vor- und Nachsaison von 5 Frs. an. Prospekt. J. Ming. E.821

Luzern „Hotel Sonne“ am See, 3 Min. v. Bahn u. Schiff, Rathauska. Altrenommiert. Haus II. Rg. Restaurant, Terrasse. Prachtvolle Aussicht. Zimm. v. 2 Fr. an. Maß. Preise. A. Moser.

Luzern **Restaurant Rosengarten.** Bier vom Faß. Diners ab 2 Fr. **Rendezvous der Deutschen.** **E. Amsler von Ostheim** Zum Rosengarten. E.745

Melchtal Kurhaus Melchtal, 900 m ü. M. **Kurhaus Frutt** am Melchsee, 1920 m ü. M., via Luzern-Sarnen. Großartige alpine Luftkurorte. Pension Fr. 5¹/₂—9. Prosp. d. Familie Egger, Bes. E.351

Mittelberg Höhenluftkurort 1036 m. Stat. Oy der **Villa Schall.** Herrl. Lage, prächtvolle Aussicht, schöne, möbl. Zimmer, Balkon, Küchen, Ia. Betten. Mäßige Preise. Prospekt gratis durch den Besitzer: A. Schall.

Morcote a. Luganer See. **Hotel Morcote.** In schönster waldgeschützter Gegend a. Luganer See gegen Süden gelegen im Zentrum der Promenaden. Große glycinenumrankte Terrasse a. See. (Schweiz) Sonnige Salonzimmer mit Balkon. Bäder im Hause. Elektrisches Licht. Pension Fr. 6.50—8.50. Dampfschiffstation. Direkt. Anschluß n. Mailand m. d. Elektrischen Bahn. Fahrzeit 1¹/₂ Stunden. Aufmerksame Bedienung. **G. Bianchi-Ritter,** Besitzer.

Bad Niederbrunn **Hotel Matthis.** Das ganze Jahr geöffnet. Bestempfohlenes Haus. Tel. 10. Garage. Größt. Komfort. Absteigequartier S. K. H. des Großherzogs von Baden. — Freie ruhige Lage am Kurpl. — Restaur. — Gärten. — Terrassen. — Reiche archäolog. Samml. — Volle Pension von M. 5.50 an. Illustr. Prospekt durch die Direktion.

Ostseebad Nienhagen bei Doberan i. Meckl. **Pension Buchwald.** Direkt am Walde. Anerkannt gute Küche. Maß. Preise.

Norderney **Kurhotel Bellevue.** Modernes Haus I. Ranges. Neben Kurpark und Badehäusern. Seesicht. Elektr. Licht. Telefon 12. Prosp. gratis. Bes.: H. Kraack.

Oberprechtal Station Elzach und Hornberg (Schwarzwald) **Gasthof und Pension „Adler“**, Durch schön. Anbau vergr. u. d. Neuzeit entspr. eing. Erst. u. besteinger. Haus a. Plätze, m. anerk. vorzügl. Küche u. reinen, selbstgez. Weinen: Veranda, schön. Garten. Viels. Waldspazierg., ruh. ländl. Aufenth. Warm. Bad. Milch wirtsch. Eig. Fuhrw. Forrellenfisch, Jagdgelbt. Bill. Pensionspreise. Teleph. 1. Prosp. bereitwill. durch d. Besitzer **Fr. Pleuler.** E.342

Bad Oeynhausen **Hotel zur Post** Haus I. Ranges, feinste ruhige Lage, unmittelbar am Kurhaus und Bäder. Heizbare Zimmer, elektrisch. Licht, vorzügliche Küche. Pension. E.786

Paris **Gd. Hôtel Violet** 11/12 Pass. Violet (Fbg. Poissonnière). Nächst der Bahnhöfe und Boulevards. Gänzlich renoviert. Bäder. Ruhige Lage. Deutsches Haus. H. Castrop.

Partenkirchen Alpen-Kurhaus „Schönblick“ Neu eröffnet Familienhaus, jeder moderne Komfort, großer Naturpark. E.621

Bad Passugg (Schweiz), 850 m ü. M. 1 Std. ob Chur. **„Pension Fontana“** Ruhige Lage nahe den berühmten Heilquellen. Elektr. Licht, Teleph. Bescheid. Preise. Prospekt und Näheres durch den Besitzer: A. Brüesch.

Bad- und Luftkurort Hotel und Pension „Bären“ Peterstal Altbekanntes bestempfohlenes Haus in hübscher freier Lage mit großem Garten u. eigenen Tannenwaldungen. Komfortabel eingerichtet. Mineralquellen in nächst. Nähe. Bäder im Hause. Molkenkuren. Eigene Equipagen. Tel. 4. Bes.: Fr. Vokt.

Bad Ragaz **Hotel Metropole** Bayerischer Hof Im Zentrum des Kurorts neben den Bädern. Zivile Preise. [E.746] A. Popp, deutscher Besitzer.

Ragaz Weltberühmter Kurort. Thermalbad gegen Gicht, Rheumatismus usw. **Anger's Hotel Tamina.** Einziges mit den Thermalbädern im Dorf verbundenes Hotel. Kurgemäße Küche. E.826

Rütihubelbad (736 m ü. M.) in den Emmentaler Bergen. Post Enggist. Herrliche Lage mit großartigem Alpenpanorama. Geschätzter Luftkurort. Nahe Wälder. Ausgezeichnete Verpflegung. Pension täglich Franks 4.50 bis 5.50. Prospekt. E.734

Schnittweyer-Bad bei Thun 680 m. Altrenom. Etabl. inmitten schön. Tannenwälder. Anek. feine Küche, auf Wunsch auch vegetar. Tisch. Prosp. gr. Kurarzt. Telefon.

Schweigmatt **Pensionshaus Bühler.** 800 m ü. M., nahe d. Wald. Gute Verpflegung. Volle Pension v. 4.— Mk. an. Eigene Forellenzucht. E.735

Sigriswil am Thunersee, 800 Meter überm Meer. **Hotel „Kurhaus“ Bären** m. prächt. v. Auss. a. See u. Gebirge. Angenehm. Frühjahrsaufenthalt, bei reduzierten Preisen. Höfl. empfiehlt sich **F. Wangart-Gruber.**

Speyerers Hof Café-Restaurant und Pension. bei Heidelberg. Inhab.: Eckh. Schmidt. Teleph. 70. Garage. Prachtv. Ausblick ins Neckartal, die Rheinebene und die Vogesen. Große Räumlichkeiten für Vereine u. Gesellschaften. — Eigene Milchvieh. — Eigene Apfelweinkelerei. Heidelberger und Münchener Biere. — Gut gepflegte Weine. — Küche unter eigener Leitung. — Prospekt über Pension stehen gerne zu Diensten. E.613

Spiekeroog Nordseeinsel. Prospekte gratis durch die Badeverwaltung. [E.720]

Starnberg „Pellet-Mayer“ Kurtheater u. Gasthof, altrenom., gut bürgerl. Haus, Schatt. Gart. Vorzügl. Küche. Fremdenzimmer, m. 2 Bett. v. 3 M. an. Groß. Saal, titl. Vereinen, Korporationen zu Festlichkeit. best. empf. Telefon 24.

Steig-Breitnau 1000 m ü. M. Station Hinterarten (Höllental). **Gasthaus und Pension „Zum Löwen“**. Telefonruf Steig. Pens. 4 M. (Juli u. Aug. 4.50 M.). Schöne Spaziergänge. Vorzügl. Küche. Reine Weine. Prosp. Bes. J. Herrmann Wwe. E.834

Tessenberg (Préles) 820 m ü. M., am Bielersee, bevorzugter Luftkurort, schönstes Ausflugsziel. Route: Basel-Delsberg-Biel-Bern-Simpion. Neue **Drahtseilbahn** von Station Ligerz. **Hotel-Pension Mont-Souhait**, deutsch geführt. Haus, ruh., stärkend. Aufenth., schöne Tannenwaldg., ebene Spaziergänge, Alpenpanorama. Pens. v. Fr. 7 an. Prospekte. F. Durrer.

Unterägeri am Aegerisee. **Kurhaus Waldheim**. 800 m. Komfort. Haus in freier geschützter Lage. — 60 Betten. — Pension 5 bis 7 Fr. Prospekte durch das Verkehrs-bureau Karlsruhe. Besitzer: L. Henggeler. E.776

Freudenstadt Württ. Schwarzwald, 740 m. **1. Mai — 1. Oktober** — 10 000 Kurgäste — **Höhen- und Nervenkurort I. Rangs.** Prachtvolle ebene Tannenhochwälder. Vorzügl. Quellwasser. Gas u. Elektrizität. Milch- u. Terrain-Kuren. Bäder. Luftbad. Kurtheater. Lesesaal. Tennis. Fischerei. 6 Aerzte. Renomm. Gasthöfe. Privatwohnungen. Villenkolonie. Prospekte gratis durch Stadtschultheiss Hartranft.

Post u. Telefon Höhenluftkurort 1080 m ü. Meer. **Hotel u. Pension Falkenfluh** Station Oberdiessbach an der Burgdorf-Thun-Bahn (N. Bern). Zweimalige Postverbindung bis Falkenfluh ab 15. Juni bis 15. Sept. Prachtvolle Lage, unmittelbar an großen Tannenwaldungen. Es empfiehlt sich E. Zumstein-Eberhard.

Wasserburg am Bodensee. Bekannt als die schönst gelegene Halbinsel am See, umgeben von herrlichen Obst- und Weingärten, gepflegte Spazierwege, See- und Wannenbäder, 22 maliger Dampfschiffverkehr nach allen Richtungen, ebenso reichliche Bahnverbindung. — Pensionen: Hotel Krone, Seeblick. Restaurant: Bahnhof, zur Linde, Pfälzerhof, Deutscher Kaiser, Traube. — Prospekte gratis. Der Gemeinnützige Verein.

B. & S. Baer Karlsruhe i. B. Telefon Nr. 748 Kaiserstr. 233 **Vornehmes Spezialgeschäft für eleganten Damenputz** : Permanente Ausstellung : der letzten Saison-Neuheiten Spezialität: Panamahüte Englische u. Wiener Chapellerie. E.363

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in MANNHEIM Gegründet 1886

Emittiertes Grundkapital: 5 Millionen Mk. **See-, Fluß- und Land-** (inkl. Valoren)

Transport-Versicherung

Automobil-Versicherung. insbesondere die **Unfall-Versicherung**, Versicherung einzelner Personen gegen alle Unfälle mit und ohne Prämienrückgewähr; **Land- und Seereise-Unfall-Versicherung** (Weltpolice); **Reise-Unfall-Versicherung**, auch auf Lebenszeit mit nur einmaliger Prämienzahlung; **Spezial-Radfahrer-Unfall-Versicherung**; **Kollektiv-Unfall-Versicherung**; **Haftpflicht-Versicherung.** C.938 **Unfall-, Haftpflicht- u. Automobil-Versicherung** mittelst einer **Glas-Versicherung.** **Einbruch-, Diebstahl- und Beraubungs-Versicherung.** **Vertreter an allen Plätzen gesucht. Hohe Provisionen.**

Dorf Luftkurort **Walchensee** bayr. Hochgebirge 803 m ü. M. **Hotel „Post“**

An schöner lieblicher Bucht des Sees gelegen, rings vom Wald umgeben, mit herrlichen, auch ebenen Spaziergängen, vorzüglich zu längerem Aufenthalt geeignet, 80 komfortabel eingerichtete Fremdenzimmer mit Balkons auf See und Gebirge. Anerkannt gute Küche, Münchener Biere, reine Weine, Schifffahrt, Fischerei und Badegelegenheit, Telefon im Hause, Haltestelle der Automobilverbindung, Benzinstation, Garage. Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise. Auf Wunsch Prospekt gratis durch den Besitzer: **Franz Leiß**, k. Posthalter. E.834

Walkmühle Pension u. Gasthof. Besitzer: Georg Winkel. 20 Min. v. Bahnhof Neckargmünd. Schöner Ausflugsort im Elsenzthal. — Pension nach Ueberkunft. Den Touristen, Ausflügler und Vereinen bestens empfohlen. — Eigene Molkerei. Teleph. 45. E.676

Wengen Hotel und Pension Alpina. 3 Minuten südlich vom Bahnhof. Aussicht auf Gletscher und Alpen. Geräumige Zimmer und Balkons. 50 Betten. Gute Küche. Besch. Pensionenpreise. Badezimmer. Elektrische Beleuchtung. G. Mühlemann.

PARIS Grand Hotel du Pavillon 36, 38, Rue de l'Echiquier **Zentrale Lage, 50 Meter von dem Boulevard, nahe der Ost- und Nordbahnhöfe — Durch neuen Anbau bedeutend vergrößert — 120 neue, mit modernstem Komfort, Warm- und Kaltwasserleitung ausgestattete Zimmer nebst 30 Privatbädern — Neuer, mod. Restaurationssaal mit Wintergarten — Deutsche Bedienung.** WACHTER & Cie., Besitzer E.358 Telegramm-Adresse: Pavilotel, Paris.

E.350 **MISDROY** Christl. Hospiz Dürenschloß für Sommerfrische u. Winterkuren angelegentlich empfohlen. Vorzügl. Aufnahme bei mässigen Preisen. Prospekte kostenfrei d. d. Hausmutter EVA QUISTORP.

Herrliche Aussicht auf Bodensee, Rhein und Gebirge. Ruhiger Kurort für Erholungsbedürftige. Prachtvolle Spazierwege. — Ausführliche Prospekte. **Walzenhausen** Kanton Appenzell **Hotel u. Pension Hirschen** Gartenwirtschaft, Gesellschaftssaal, vorzügl. Küche, gute Weine. Preis 5.— bis 5.50. (E.567) P. Flückiger-Tobler.

Weissenstein b. Solothurn. 1300 m ü. M. Idealer Luftkurort in freier Höhenlage. Ausg. Alpenpanorama (s. Baedeker) Hotel 100 Betten m. all. Komf. Elektr. Licht. Zentr. Heiz. Appt. m. Bad u. W.C. Post u. Telgr. 60 km Waldfußwege. Pension 8.—11 Fr. Illustrierter Prospekt. E.551 K. Jlli.

260/700 m Höhe. Schwarzwaldbahn-Seitenlinie. Prachtig gelegene Sommerfrische. Herrliche Ausflüge durch Berg und Tal. Idyllisch. Aufenthalt. gute Verpflegung. Auskünfte u. Prospekte beim **Bürgermeisteramt.** E.583

Wolfach Perle der Ostsee. — Familienbad. Vorzüglicher steinfreier Strand, gemütl. zwangloses Bädelerien. Gute Verpflegung und Wohnung. Strandkonzert, Renn-, Theater, Arzt, Post, Tel. Prospekt d. d. Badeverwaltung.

Zingst **Zuoos-Engadin Kurhaus Castell** 120 Betten. — Arzt im Hause. Eröffnung 1. Juli. Elektr. Bahn in 30 Min. in Pontresina u. St. Moritz. Idyll. unü. entz. Lage. Erholungsheim. 1805 m ü. M. Prospekte: E.625

Café Schanz, Freiburg i. B. (zum Museum) Restaurant □ Eigene Konditorei □ Fünftürtee Selbstgezogene Weine.

Frühlings-Aufenthalt im Schwarzwald bei Villingen **Waldhaus Quincke** Familienpension I. Rg., ca 750 m hoch, direkt am Walde, **große Besonnung**, ideale Lage. Sorgf. Küche, auch Diät. E.833

Grand-Felsenegg, Zugerberg 954 m. **Schweiz** Ideale Sommerfrische. Große Tannenwaldg. Entzückend. Fernsicht: Sonnenbäder. Prospekt durch **Bossard-Ryf.** E.565

Kein Staub! Kein Auto! 36 Dampfer pro Tag. Wunderbare Sommerfrische. Ruder- und Angelsport. Preis 5/2 bis 7 Fr. Prospekte verlangen. E.833 **Schillerhotel — Kehrsiten, Vierwaldstättersee.**

Bürgerliche Rechtspflege. a. **Streitige Gerichtsbarkeit.** Bekanntmachung. M.439. Freiburg. In dem Konkurs über das Vermögen der Frau Karl Lepper Witwe in Freiburg i. B. soll die Schlussverteilung stattfinden. Dazu sind 1207 M. 43 Pf. verfügbar. Zu berücksichtigen sind 624 M. 61 Pf. bevorrechtigte und 17600.10 M. nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts Freiburg III zur Einsicht auf. Freiburg, 21. Mai 1913. Konkursverwalter: Arthur Baumann.

M.441. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Köhler & Cie., Kommanditgesellschaft in Freiburg, alleiniger persönlich haftender Gesellschafter Schreiner Anton Deigelsberger hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin anberaumt auf Dienstag den 3. Juni 1913, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier selbst, Holzmarktplatz Nr. 6, 1. Stod, Zimmer Nr. 1. Freiburg, 19. Mai 1913. Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts 3.

Verchiedene Bekanntmachungen. Offene Stellen. Beim städtischen Arbeitsamt Mannheim ist die Stelle eines **Bermittlungsbeamten** in der männlichen Abteilung (Facharbeitsnachweise des Gastwirtsberufes) auf 1. Juli 1913 zu besetzen. Auf die gleiche Zeit ist in der weiblichen Abteilung des Arbeitsamts die Stelle einer **Bermittlungsbeamtin** zu vergeben. E.820.32. Geeignete Bewerber und Bewerberinnen wollen ihre

Gesuche unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und von Zeugnissen sowie Angabe der Gehaltsansprüche, bis spätestens 1. Juni 1913 schriftlich beim Bürgermeisterei Mannheim einreichen. Bewerber, die bereits bei einem städtischen Arbeitsamt oder im Gastwirtsberuf längere Zeit gearbeitet haben, werden bevorzugt. Persönliche Vorstellung ist vorerst nicht erwünscht. Mannheim, 17. Mai 1913. Bürgermeisteramt.

Pflasterarbeiten. Die Groß- Wasser- und Straßenbauinspektion Konstanz vergibt auf Grund der Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 die Herstellung von ca. 1000 qm Rinnenpflaster im Gebiete der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz. M.380.2. Schriftliche Angebote sind bis längstens Dienstag den 3. Juni 1913, vormittags 11 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Pflasterarbeiten“ versehen, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion — Schützenstraße 5 — einzureichen, woselbst inzwischen die Bedingungen eingesehen und die zu verwendenden Angebotsvordrucke in Empfang genommen werden können. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. Konstanz, 17. Mai 1913.

Chausseerungs- und Pflasterarbeiten für die Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Viehlinger- und Eppelheimer Landstraße bei der Seifenfabrik von Klar zu vergeben. Sandfeingestüß 3000 qm, Borphrgestüß 1200 qm, Borphrgestüß 10 cm stark 3000 qm, Gehwegbefestigung 1200 qm, Rinnenpflaster 250 qm. Bedingungen und Pläne auf unserer Kanzlei zur Einsicht. Angebotsvordrucke hier unentgeltlich erhältlich. Kein Verband nach auswärts. Angebote mit entsprechender Aufschrift, spätestens Samstag den 31. Mai

d. J., vorm. 10 Uhr, Kleinschmidstraße 44, einzureichen. Heidelberg, 20. Mai 1913. **Gr. Bahnbauinspektion 3.** **Hochbauarbeiten, Maurerarbeiten, Steinbauarbeiten** (rotes und gelbgrünes Material), Zimmer-, Blech-, Verputz-, Schreiner-, Glaser-, Schloffer-, Maler-, Tisch- und Pfisterarbeiten, Trägerlieferung für ein Bahnhofsgebäude an der Straße Karlsruhe-Ettlingen nach Finanzministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben. Zeichnungen, Bedingungen u. Arbeitsbeschriebe auf dem Baubüro im Fernheizwerk des neuen Personenbahnhofes Karlsruhe, dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke gegen Entgelt. Angebote mit Aufschrift, verschlossen und postfrei, bis längstens 3. Juni, vormittags 11 Uhr an uns, Ettlingerstr. 39, einzureichen. Zuschlagsfrist vier Wochen. M.366.2. Karlsruhe, 19. Mai 1913. **Gr. Bahnbauinspektion 3.**

a) **Dachdeckungs- und b) Blechenerarbeiten**, sowie c) **Lieferung von Laufblechen** für die Bahnhofsgebäude des neuen Personenbahnhofes Karlsruhe nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich u. getrennt von einander zu vergeben. Bedingungenunterlagen: Ettlingerstraße 39 einzufragen und bestellgeldfrei zu erhalten gegen Kostenerstattung von je 1 M. für a) und b) und 0,20 M. für c). Angebote verschlossen, postfrei und mit Aufschrift, bis längstens Mittwoch den 4. Juni, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist vier Wochen. Karlsruhe, 16. Mai 1913. **Gr. Bahnbauinspektion 3.** **Hochbauarbeiten** für eine neue Schirmhalle auf Bahnhofs II in Kleinfelden nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben: Grab- und Maurerarbeiten, Zimmerarbeiten (etwa 3,5

cbm Tannenholz), Schlofferarbeiten, Blechenerarbeiten, Dachdeckerarbeiten (etwa 72 qm doppelgelagertes Pappeblechdach mit aufgesetzter Stieschicht), Schreinerarbeiten, Antreiber- und Tischgerarbeiten. M.434.21. Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe an Werktagen auf unser Geschäftsraum, Baumeisterstraße Nr. 9, Zimmer Nr. 1, zur Einsicht; dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Angebote verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift, längstens bis Montag den 9. Juni d. Js., nachmittags 5 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Karlsruhe, 19. Mai 1913. **Gr. Bahnbauinspektion 1.**

Hochbauarbeiten zur Erweiterung der Stellwerksgebäude I und III der Station Pfaffenloch nach Ministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben: **Maurerarbeiten**, beil. 68 cbm Ausschub, 33 cbm Bruchsteinmauerwerk, 38 cbm Badsteinmauerwerk; **Steinbauarbeiten**, beil. 4,5 cbm Sandsteinlieferung; **Zimmerarbeiten**, beil. 80 cbm Bauholz; **Verputzarbeiten**, beil. 290 qm Deck- u. Wandputz; **Schlofferarbeiten**, beil. 1510 kg I- und U-Eisen Nr. 14, 220 kg eiserne Fenster; **Blechenerarbeiten**, beil. 44 m Dachblech; **Schreinerarbeiten**, beil. 48 qm Vitripine-Fußboden; **Glasarbeiten**, beil. 18 qm Fensterverglasung; **Antreiberarbeiten**, beil. 285 qm Öl- und Mineralölanstrich. Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe an Werktagen bei der Bahnhofserei Pfaffenloch zur Einsicht; dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Angebote verschlossen, postfrei und mit der nötigen Aufschrift, bis längstens 2. Juni, vorm. 9 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. M.325.2. Mannheim, 16. Mai 1913. **Gr. Bahnbauinspektion II.**